

## Mitgliederversammlung 23.10.2024 Kreisärztekammer Erzgebirgskreis

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

als Vorsitzender und im Namen des im März des Jahres neu gewählten Vorstandes der Kreisärztekammer Erzgebirgskreis möchte ich Sie heute zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung sehr herzlich begrüßen. Wir freuen uns, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind. Die Ankündigung unserer Veranstaltung erfolgte im September- und im Oktober Heft des Ärzteblattes. Weiterhin konnte man sich über die Veranstaltung auf unserer Homepage informieren. Alle Kolleginnen und Kollegen, welche eine Mail-Adresse hinterlegt haben, erhielten die Einladung zusätzlich auf diesem Weg. Einen Weiterbildungspunkt können wir Ihnen dieses Jahr leider nicht anbieten, da die Inhalte unserer Gastreferenten leider keinen medizinisch-fachliche Charakter tragen. Frau Freitag geht nun herum und wir bitten um Eintragung in die Anwesenheitsliste, bitte das Kreuzchen nicht vergessen, ob Sie Gast oder stimmberechtigtes Mitglied unserer Kreisärztekammer sind....

Wir wollen uns heute statt mit einem Fachvortrag mit der sich verschlechternden medizinischen Versorgung in unserer ländlichen Region beschäftigen. Dabei wollen wir uns nicht nur klagend austauschen, sondern wir wollen aufzeigen, welche Maßnahmen unsere berufspolitischen Strukturen unterstützen und ich darf Ihnen gleich drei hochkarätige Referenten ankündigen. Unbestritten ist es die Aufgabe des Staates, also der Gesundheitspolitik für die Rahmenbedingungen der flächendeckenden Medizin zu sorgen, wie Lauterbach & Co im Moment ihre Hausaufgaben erledigen, spüren wir jeden Tag....

Gestatten Sie mir einleitend noch einige Bemerkungen, was sind die Ursachen für den gegenwärtigen Prozess:

- doppelter demografische Effekt
- seitens der Patienten: sinkende Verantwortung für Gesundheit und steigender Eigenanteil für Erkrankung
- → es bleibt der hohe Anspruch an medizinische Versorgung 24h 7d die Woche
- Medizin wird weiblicher mit allen biologischen Konsequenzen (SS, Mutterschutz, 80%)
- Veränderung des Berufsbildes ARZT mit Recht auf Freizeit und Familie
- Sinkende Attraktivität unserer Region bei Absolventen
  
- Medizinstudienplatz kostet dem Steuerzahler 300.000 €
  
- auch die Bürger der ländlichen Regionen sind Steuerzahler und haben Recht auf eine adäquate medizinisch Versorgung
  
- (noch) steht die Kammer (Berufspolitik) hinter der Freiheit zur Fachrichtungswahl und der Ortswahl
  
- Zwei Möglichkeiten: 1. LENKUNG                      2. Steigerung der Attraktivität
  
- Pro Jahr beginnen 10.000 mit Medizinstudium, jährliche Steigerung
  
- ⇒ Nun möchte ich aber überleiten zu unseren Gastreferenten und diese zu Wort kommen lassen, wir begrüßen ....







Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte nicht die unzähligen Baustellen, Schwachstellen, Ungereimtheiten, Versorgungsdefizite, Sorgen und Nöte, die uns täglich belasten erwähnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe es geht Ihnen wie mir, trotz aller Sorgen, Ängste, auferlegten Einschränkungen in unserer freien Berufsausübung und trotz bürokratiebedingten Probleme verliere ich nicht die Freude an meinem Beruf, wir werden aufgesucht von Angehörigen und Patienten, die uns ihr höchstes Gut, ihre Gesundheit hilfesuchend anvertrauen. Ich appelliere hiermit unter diesem genannten Gesichtspunkt um eine kollegiale Zusammenarbeit, zwischen und mit allen Ebenen des Gesundheitswesens, dem ambulanten Bereich, dem stationären Bereich und dem Bereich des öffentlichen Gesundheitsdienstes. Lassen Sie uns bitte auf Augenhöhe, respektvoll und vor allem fachlich kompetent im Sinne unserer Patienten auf der Basis unseres Gelöbnisses unter Wahrung höchster ethischer Werte zusammenarbeiten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien Gesundheit, Weitsicht, Zuversicht sowie persönliche Zufriedenheit, eine besinnliche gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für 2024. Danke dass Sie hier sind nun einen guten Appetit am Buffet.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Dr. med. Dirk Müller  
Vorstandsvorsitzender